

DruckversionUrl: http://www.focus.de/wissen/wissenschaft/zeitforscher_aid_25690.html

25.10.06, 15:10

[Drucken](#)**Interview****„Sehen, wie die Zeit stehen bleibt“**

Die Umstellung von Sommer- auf Winterzeit beschert Langschläfern am Sonntag eine Stunde länger im Bett. Ein Grund zur Freude? FOCUS Online hat darüber mit Zeitforscher Karlheinz Geißler gesprochen.

Von FOCUS-Online-Autor Alexander Galdy (München)

Um drei Uhr wird am 29. Oktober die Uhr um eine Stunde zurückgestellt. Die Sommerzeit hat dann erst einmal Pause: Morgens, wenn wir zur Arbeit gehen, wird es für einige Tage heller sein. Gegen 17. 30 Uhr wird es dunkel. Der Zeitforscher Karlheinz Geißler von Universität der Bundeswehr in München, befasst sich mit dem Sinn der Uhrumstellung, deren Auswirkungen und den richtigen Umgang mit der Zeit.



Karlheinz Geißler braucht Zeit, die er spontan füllen kann

FOCUS Online: Freuen Sie sich, am Sonntag eine Stunde länger schlafen zu dürfen?

Geißler: Das finde ich ganz attraktiv, obwohl ich ein bisschen traurig bin, die Stunde verschlafen zu müssen.

FOCUS Online: Weshalb?

Geißler: Weil ich die zusätzliche Stunde lieber erleben würde. Am besten wäre, wenn ich der Uhr eine Stunde zuschauen könnte, wie sie stehen bleibt.

FOCUS Online: Warum gibt es eigentlich dieses eigentümliche Phänomen Sommer- und Winterzeit?

Geißler: Früher gab es Anlässe, im Sommer die Uhren vorzustellen. 1914 und 1940 war es der Krieg, 1973 die Ölkrise. Ziel der Sommerzeit war es, Strom zu sparen. Die Uhrumstellung war immer ein Instrument der Krisenintervention.

FOCUS Online: Warum stellen wir dann heute noch die Uhr um?

Geißler: Es gibt seit geraumer Zeit keinen echten Grund dafür. Allerdings auch keinen dagegen. Das EU-Parlament liefert nur eine seichte Begründung für den Zeitenwechsel. Mit der Sommerzeit soll der Konsum angeregt werden. Wenn es später dunkel wird, gehen die Menschen länger in Geschäfte oder in den Biergarten, um Geld auszugeben.

FOCUS Online: Konsum statt Krise also. Liefert die Sommerzeit im Kampf gegen den Energieverbrauch und den Klimawandel immer noch einen Beitrag?

Geißler: Ich glaube nicht, dass die Sommerzeit direkte Auswirkungen auf den Klimawandel hat. Dafür müssten die Spritpreise erhöht werden. Schon früher im Krieg oder während der Ölkrise waren die Energiespar-Effekte eher gering. Es ging mehr die um Symbolik.

FOCUS Online: Wie beeinflusst die Zeitumstellung den Biorhythmus?

Geißler: Bei vielen Menschen ist die Konzentration am Montag nach der Umstellung im Frühjahr niedrig, da ihnen eine Stunde Schlaf genommen wird.

Das zeigt sich immer wieder an den erhöhten Unfallzahlen an diesem Tag. Aber eigentlich haben wir ständig mit Zeitumstellungen zu tun, weil jeder von uns so viel unterwegs ist und über Zeitzonen hinwegfliegt.

FOCUS Online: Wir reden immer von Zeitumstellung. Was ist denn Zeit?

Geißler: Sie ist eine menschliche Vorstellung, um das Vergängliches zu benennen. Wir können Zeit nicht sehen, hören oder riechen. Sie ist für uns Ordnung. Und mit der Uhr geben wir unserem Leben Ordnung. Der Mensch wird nicht pünktlich geboren, aber mit der Uhr pünktlich gemacht.

FOCUS Online: Hört sich nicht sehr begeistert an ...

Geißler: Mit der Uhr können wir seit 500 Jahren Zeit in Geld verrechnen. Je schneller wir arbeiten, umso mehr verdienen wir. Auf der anderen Seite werden wir immer ärmer an Zeit, die wir nicht in Geld verrechnen. Pausen, die wir genießen, sind uns abhanden gekommen. Es geht zuerst um Beschleunigung.

FOCUS Online: Wie gehen Sie mit ihrer Zeit um?

Geißler: Ich plane meinen Tag wie einen Schweizer Käse – feste Strukturen und jede Menge Zeitlöcher, die ich spontan ausfülle.

[Drucken](#)

Foto: dpa

Copyright © 2008 by [FOCUS Online GmbH](#)